



# Konjunktur konkret

## Geschäftslage hat den Zenit erreicht

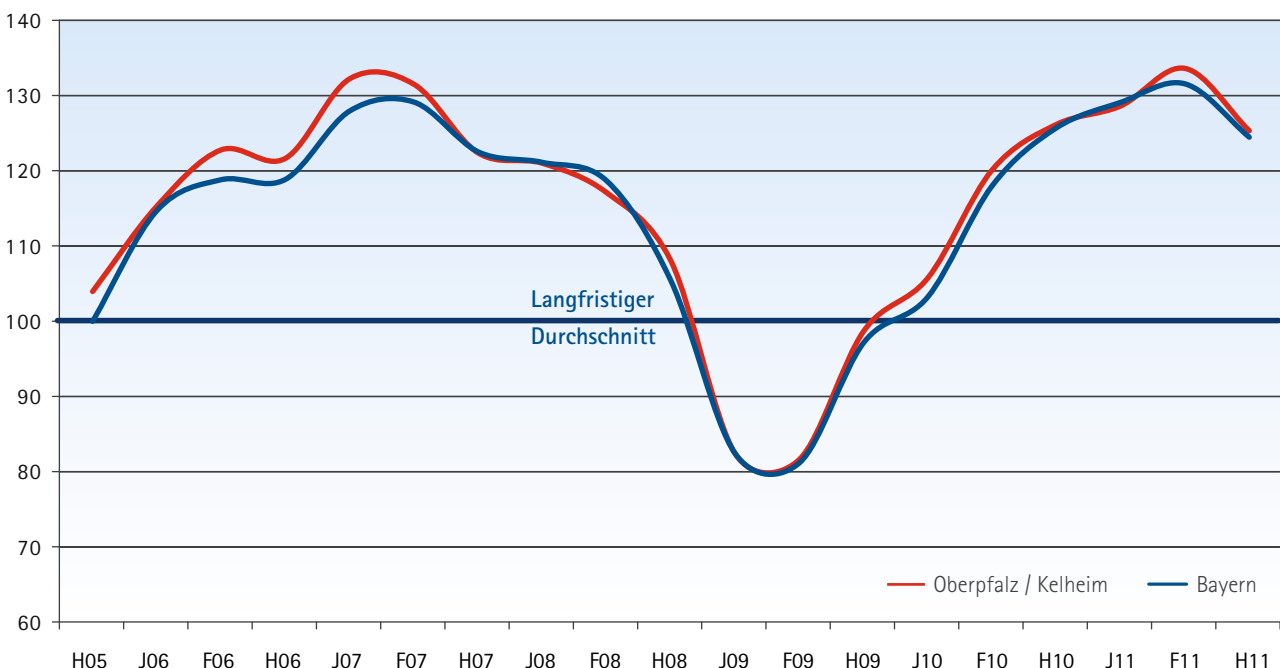
Das aktuelle Geschäftsklima im IHK-Bezirk Oberpfalz / Kelheim wird von den Unternehmen als sehr gut bewertet. Die Realwirtschaft ist derzeit stabil, trotz der Turbulenzen auf den Finanzmärkten.

Nach einem starken Aufwind der regionalen Wirtschaft in den letzten zwölf Monaten weisen die aktuellen Prognosen auf eine Eintrübung der Lage hin, von einer Panik sind die Unternehmen aber weit entfernt. Anders als vor der Wirtschafts- und Finanzkrise können sich die regionalen Unternehmen bereits frühzeitig auf einen möglichen wirtschaftlichen Abwärtstrend vorbereiten.

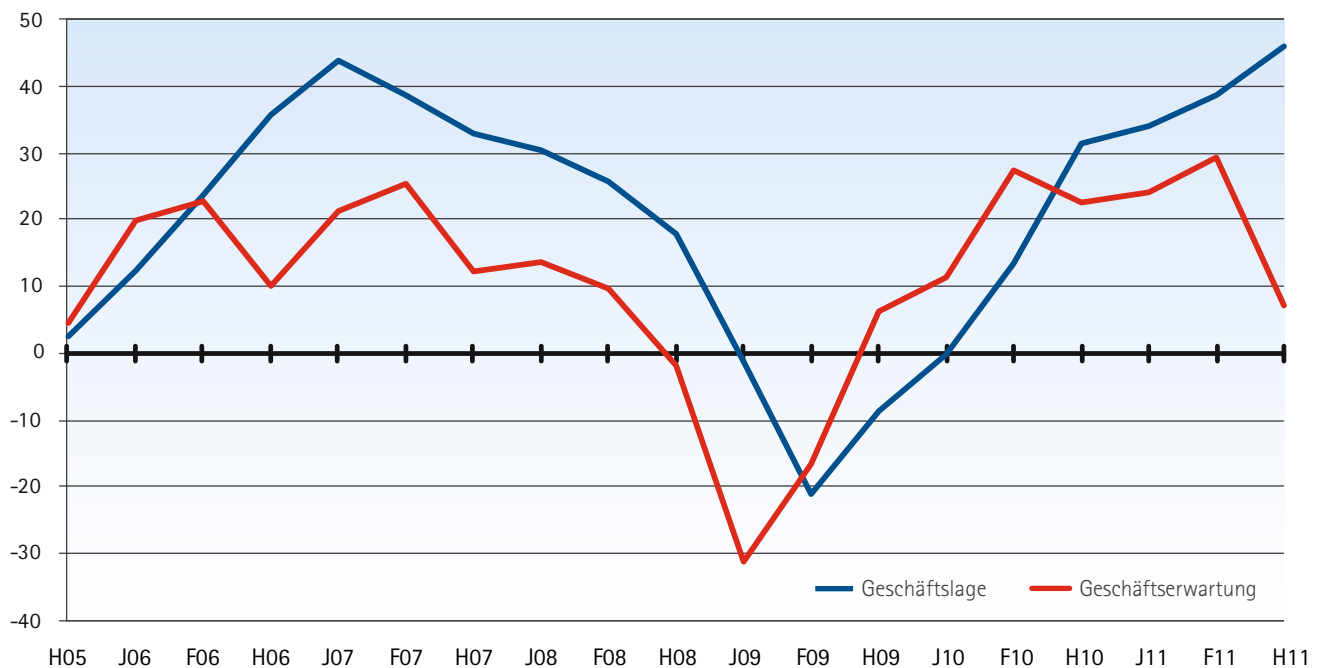


IHK-Konjunkturklimaindikator Oberpfalz / Kelheim

Testpunkte



## Konjunkturentwicklung im IHK-Bezirk Saldo aus „besser“- und „schlechter“-Meldungen



Mit einem Konjunkturklima-indikator von 125,6 liegt der IHK-Bezirk leicht über dem bayerischen Niveau und beim Vorjahreswert im Herbst 2010. Der Saldo der „gut“- und „schlecht“-Meldungen von 45,8 Prozentpunkten hat bei der aktuellen Geschäftslage den höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen erreicht. Lediglich kleine Unternehmen unter 20 Mitarbeitern sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz zufrieden. Nach der rasanten wirtschaftlichen Erholung sind die Spielräume nach oben enger geworden, so dass der Rückgang der Einschätzungen nicht als radikaler Rückschritt, sondern auch als Niveaueffekt zu bewerten ist.

Fast ein Drittel der Unternehmen will in den nächsten Monaten mehr investieren, das sind rund acht Prozent weniger als bei der letzten Umfrage im Frühjahr. Dabei liegt der Investitionsschwerpunkt im Standort Deutschland, gefolgt von Asien. Bei den Investitionsgründen dominiert im Inland nach wie vor die Ersatzbeschaffung von Produktionsmaschinen und Einrichtungen, während bei Investitionen im Ausland Kapazitätserweiterungen im Vordergrund stehen.

Als Investitionshindernis könnte sich im nächsten Jahr die Umsetzung der geplanten Basel III-Verordnung erweisen. Insbesondere der Mittelstand befürchtet, dass es durch die Einschränkung der Kreditvergabemög-

lichkeiten der Banken zu einer Kreditverknappung kommen kann.

Die Geschäftserwartungen werden in allen Branchen zurückhaltender. Vor allem die Bauwirtschaft und das Tourismusgewerbe sehen in der weiteren Entwicklung große Unsicherheiten. Als größte Risiken werden eine nachlassende Inlandsnachfrage und ein zunehmender Fachkräftemangel ausgemacht. Die Preisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen stehen im Fokus der Industrie. In Folge werden die Laufzeiten von Lieferverträgen verkürzt, um schneller auf neue Situationen reagieren zu können.

Zum Ende des Jahres werden die Unternehmensplanungen für 2012 konkretisiert. Daran hängen Personal- und Budgetfestsetzungen. Gerade jetzt erwarten die Unternehmen zur Planungssicherheit eine Stabilisierung und Beruhigung der politischen und wirtschaftlichen Lage der EU-Länder. Mit einer Exportquote im IHK-Bezirk von 49,7 Prozent (Juli 2011) ist die Abhängigkeit von internationalen Bedingungen hoch. Das Bild von der regionalen Wirtschaft im Sog der strauchelnden Weltwirtschaft trifft die augenblickliche Situation aber nicht.

Mit einer Arbeitslosenquote von drei Prozent im September ist die Region Ober-

pfalz – Kelheim auf einem Rekordtief angelangt und liegt 17,9 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Fast ein Drittel der Befragten setzt in ihrem Unternehmen Zeitarbeiter ein. 88 Prozent geben an, dadurch temporäre Mehrarbeit auszugleichen. Geschätzt wird auch die schnelle Verfügbarkeit der Zeitarbeitskräfte gegenüber den langen Bewerbungsverfahren für Festanstellungen. Für die nächsten Monate sehen insgesamt 17,7 Prozent der Unternehmen einen steigenden Personalbedarf – allen voran Industrie und Dienstleister.

Bei der Suche nach geeigneten Fachkräften sehen die befragten Unternehmen einen Verbesserungsbedarf bei der Qualifikation der Schulabgänger und der Vermittlung durch die Arbeitsagentur. Den verstärkten Ausbau von Kinderbetreuungsmöglichkeiten fordert ein Viertel der Teilnehmer.

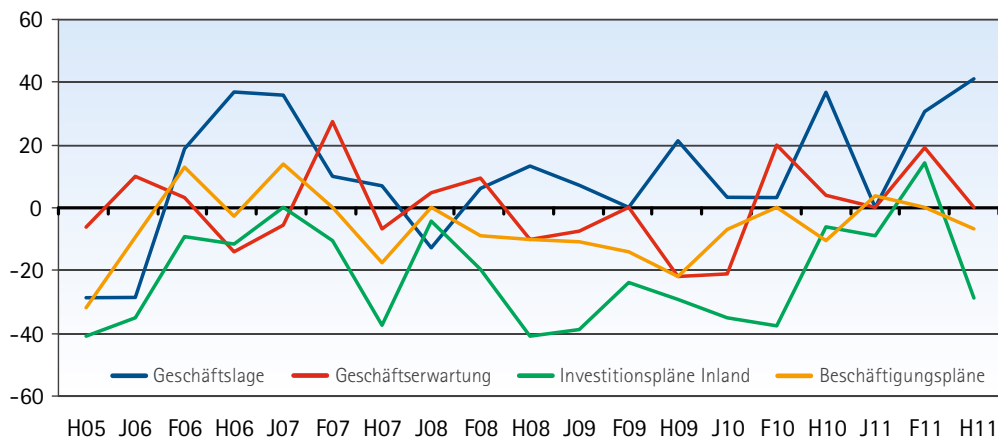
Die Arbeitnehmerfreizügigkeit für Mitarbeiter aus den neuen EU-Ländern, die seit dem 1. Mai 2011 gilt, hat nicht zur Entschärfung auf dem Fachkräftemarkt beigetragen. Nur vereinzelt berichten Unternehmer der Region über Einstellungen. Mangelnde Flexibilität, mangelnde Sprachkenntnisse und der gute Arbeitsmarkt in ihren Heimatländern halten viele EU-Nachbarn von einer Beschäftigung in Deutschland ab.

## Konjunkturtrends



## Bauwirtschaft\*

Derzeit sind die Unternehmen noch sehr gut mit laufenden Aufträgen ausgelastet. Die Branche meldet aber einen Rückgang der Ausschreibungen seit Mitte des Jahres. Insbesondere der Tiefbau – überwiegend in öffentlicher Hand – ist eingebrochen. Erwartungsgemäß wird der Markt spätestens im Frühjahr 2012 wieder stark umkämpft sein. Bleibt das Zinsniveau niedrig, so wird mit einem stabilen Auftragsengang im Privatbau gerechnet. Die Anzahl der Beschäftigten im Baugewerbe des IHK-Bezirks liegt seit einigen Jahren konstant bei ca. 11.000. Zeitungsmitarbeiter sind bei 28,6 Prozent der befragten Unterneh-



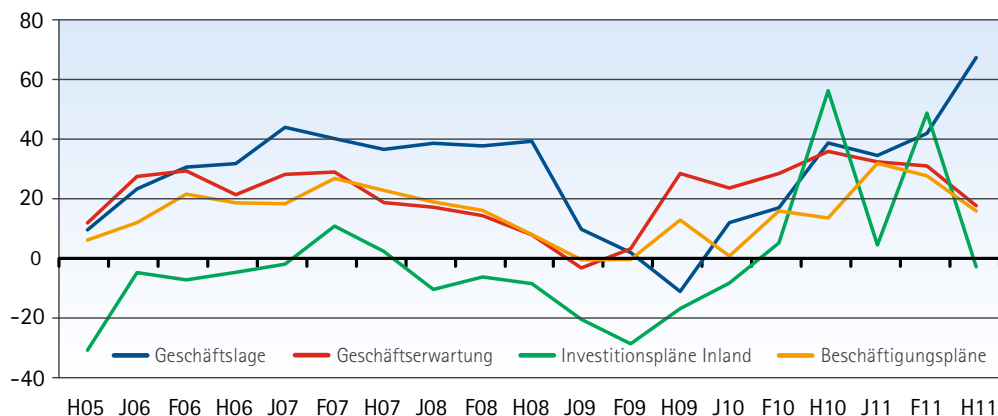
men beschäftigt. Aufgrund des spürbaren Fachkräftemangels planen die Unternehmen auch

über die Wintersaison keine Entlassungen, sondern nutzen die Kurzarbeiterregelung oder Ar-

beitszeitkonten. Steigende Investitionen sind für die nächsten Monate nicht vorgesehen.

## Dienstleistungen für Unternehmen\*

Im Gegensatz zu den übrigen Branchen hat sich der Konjunkturindikator seit der letzten Umfrage im Frühjahr 2011 nochmals erhöht. Verstärkt konnten neue Kundengruppen gewonnen werden. Die unternehmensnahen Dienstleister profitieren von der guten Lage in der Industrie. 28 Prozent der Befragten rechnen in den nächsten Monaten mit einer zunehmenden Auslastung. Beratungsdienstleistungen stehen hoch im Kurs der Wirtschaft, um den Herausforderungen der Marktveränderungen und der konjunkturellen Lage gewachsen zu sein. Knapp 60 Prozent der



Unternehmensberater berichten über gestiegene Umsätze, 20 Prozent sehen noch Steigerungs-

potential. Die Personaldienstleister profitieren von der Flexibilisierung der Personalpolitik. Die

Hälfte gibt aber an, ebenfalls nicht die passenden Fachkräfte zu finden.



**IHK Info**

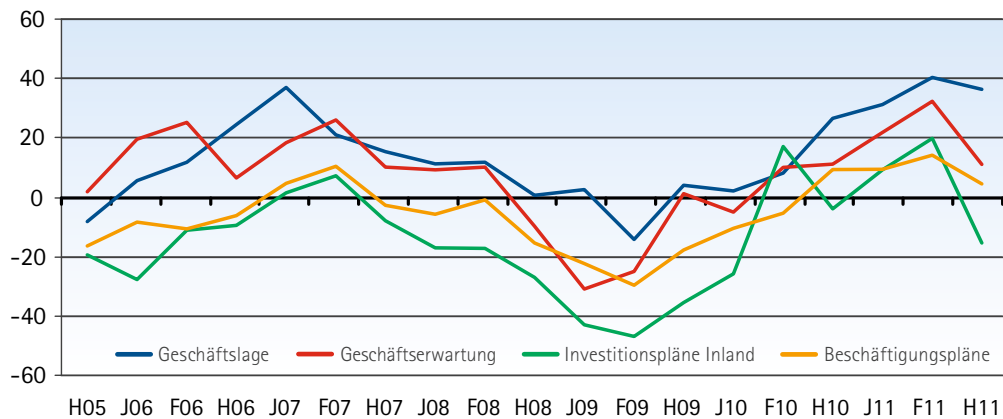
Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter [www.ihk-regensburg.de](http://www.ihk-regensburg.de)

Die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim führt jährlich jeweils zum Jahresbeginn (J), Frühjahr (F) und Herbst (H) eine Umfrage zur konjunkturellen Entwicklung durch. Etwa 850 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz / Kelheim werden befragt. 522 Unternehmen nahmen an der Umfrage zum Herbst 2011 (H11) teil.

\* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten in Prozent abzüglich der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

## Handel\*

Der Einzelhandel beurteilt die derzeitige Geschäftslage überwiegend positiv und liegt auf dem Vorjahresniveau. Das Weihnachtsgeschäft wirft seine Schatten voraus, 20 Prozent erwarten einen weiteren Umsatz- und Personalanstieg. Der aktuelle Warenbestand ist etwas höher als saisonüblich. Die Autohäuser profitieren von der starken Nachfrage auf dem Automarkt. Die Großhandelsbetriebe haben die Verbraucherstimmung fest im Blick. 73 Prozent gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage auf dem aktuellen Niveau halten wird, 8,5 Prozent rechnen mit ei-



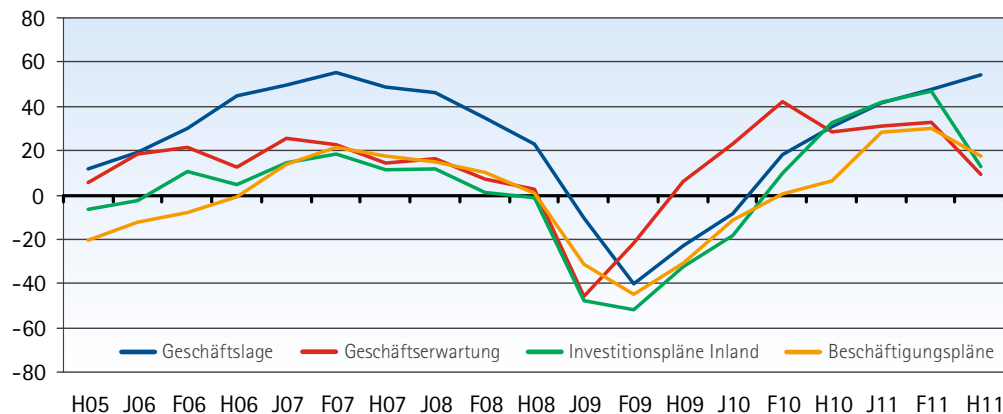
nem Einbruch der Bestellungen. Die Branche greift nach eigenen Angaben nur in geringem Maße

auf Zeitarbeitsmitarbeiter zurück. Steigende Investitionsabsichten haben nur 13,7 Prozent der Han-

delsunternehmen, dabei stehen Ersatzbeschaffungen im Vordergrund.

## Industrie\*

Die Kapazitätsauslastung erreichte in den letzten Monaten den höchsten Wert seit 2008. Der Automobilbereich berichtet über ein Rekordniveau bei den Produktionsstückzahlen. In einzelnen Industriezweigen (z.B. bei der Glasproduktion) wird eine einsetzende „Marktsättigung“ wahrgenommen. Bei der Vergabe von Großprojekten verschärft sich der Wettbewerb. Betriebe im internationalen Konkurrenzdruck sehen keine Möglichkeit, die erhöhten Kosten über die Preise weiterzugeben. Das Gleiche gilt für die regionale Automobilzulieferindustrie. Der Lagerbestand an Fertigwaren liegt im Durch-



schnitt der letzten Umfragen und weist nicht auf einen Absatzstau hin. Die Verbrauchsgüterproduzenten setzen auf die Verbrau-

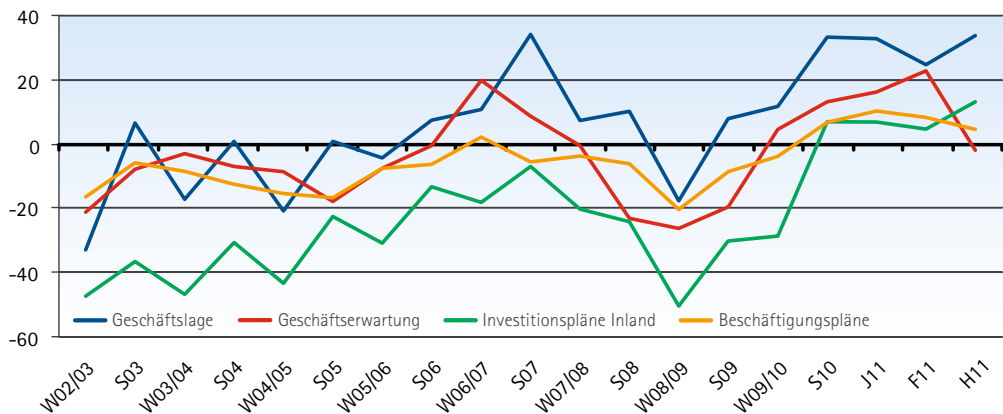
chernachfrage und gehen von einem erneut steigenden Auftragsvolumen aus. Steigende Kosten-erwartungen verhindern den

positiven Effekt auf die Geschäftserwartungen. Bei den Exporterwartungen steht die Ampel auf Rot.

## Tourismus\*

Ab 2011 wird die IHK-Tourismusumfrage in den Konjunkturbericht integriert. Damit werden die Tourismusbetriebe anstelle der zweimaligen Saisonumfrage pro Jahr (W=Winterhalbjahr; S=Sommerhalbjahr) nun ebenfalls dreimal im Jahr zu ihrer konjunkturellen Lage befragt.

Trotz oder wegen des wechselhaften Sommerwetters sind das Reisegewerbe wie auch die heimischen Hotels und Gaststätten mit dem Verlauf der Sommersaison sehr zufrieden. Fast die Hälfte der Befragten meldet eine volle Auslastung. Im Juli verzeichnete die Oberpfalz ein Plus der Gästeankünfte von 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die längste Aufenthaltsdauer der Urlauber melden die Unterkünfte im Landkreis Cham. Im Hotelgewerbe setzen immer mehr Betriebe auf eine Spezialisierung durch besondere Angebote für Familien, die Gene-



ration 50+ oder Tierbesitzer. Hotels- und Gaststätten nutzen nach

eigenen Angaben weiterhin den Effekt der Mehrwertsteuerredu-

zierung. 43,5 Prozent planen steigende Investitionen.